



NEWSLETTER September 2009

Dubai: aktuelle Wirtschaftssituation

Land	2008	2009	2010
Katar	13,4	10,7	23,8
Bahrain	5,7	2,4	3,1
Oman	6,4	1,9	3,9
Kuwait	8,5	-0,7	4,4
Saudi-Arabien	4,2	-1,0	3,3
VAE	7,4	-1,6	4,3

Quelle: EIU, April 2009; GTAI

Deutsche Unternehmen blicken mittlerweile skeptisch auf das moderne Emirat am Golf. Schlagzeilen in deutschen Tageszeitungen wie „Im Paradies der Reichen kriselt es“ (Stuttgarter Zeitung, 01.04.2009) oder „Dubai – Die Party ist vorbei“ (WAZ, 19.03.2009) spiegeln nicht nur die Schadenfreude deutscher Medienvertreter wider, sondern kratzen auch am Image der „Marke“ Dubai.

Nach Schätzungen von Germany Trade and Invest (GTAI) sinkt das globale Importvolumen der VAE 2009 um 18 Prozent. Im vergangenen Jahr hatten deutsche Lieferungen in den Golfstaat noch einen Wachstumsschub von 40

Prozent verzeichnet. Außerhalb Europas war die arabische Halbinsel mit einem Gesamtvolumen von 17,8 Mrd. Dollar der viertgrößte Exportmarkt für Deutschland nach den USA, China und Russland. Wie viele Immobilienprojekte in Dubai gestoppt oder verzögert wurden, ist eines der bestgehüteten Geheimnisse. Der geplante Zwillingturm des US-Immobilien-Tycoons Donald Trump auf der künstlichen Insel Palm Jumeirah fällt ebenso darunter wie der ein Kilometer hohe Wolkenkratzer der Entwicklungsgesellschaft Nakheel. Doch es gibt auch weiterhin gute Nachrichten: Am 9. September wurde in Dubai die erste Metro im Nahen Osten eröffnet und die Vorbereitungen auf die Einweihung des höchsten Turms der Welt („Burj Dubai“) Ende Dezember laufen auf Hochtouren. Deutsche Unternehmen mit Sitz in den VAE gehen unterschiedlich mit der Krise um. Die meisten schauen sich nach neuen Märkten wie etwa Abu Dhabi, Katar oder Saudi-Arabien um. Banken und Wirtschaftsexperten bestätigen jedoch gleichermaßen, dass die Marktkorrekturen endlich zu einem gesunden Wachstum in Dubai führen werden. Statt „höher, schneller, weiter“ ist die Zeit nun reif für Qualität und Nachhaltigkeit. Die besten Prognosen werden dabei für die Bereiche Gesundheit, Bildung und Umwelttechnologie abgegeben. Laut einer Studie von Mc Kinsey & Co soll allein der Bedarf an Krankenhausbetten in den VAE bis zum Jahr 2025 um 135 Prozent steigen. Gründe dafür sind das hohe Bevölkerungswachstum, steigende Lebenserwartung sowie die weite Verbreitung von Gesundheitsrisiko-Faktoren wie Diabetes, Übergewicht und Bluthochdruck. Die Wachstumsprognosen für den gesamten VAE-Gesundheitsmarkt betragen jährlich 14 Prozent bis zum Jahr 2020 mit einem Marktvolumen von 22 Mrd. Dollar.



Klinikum Stuttgart



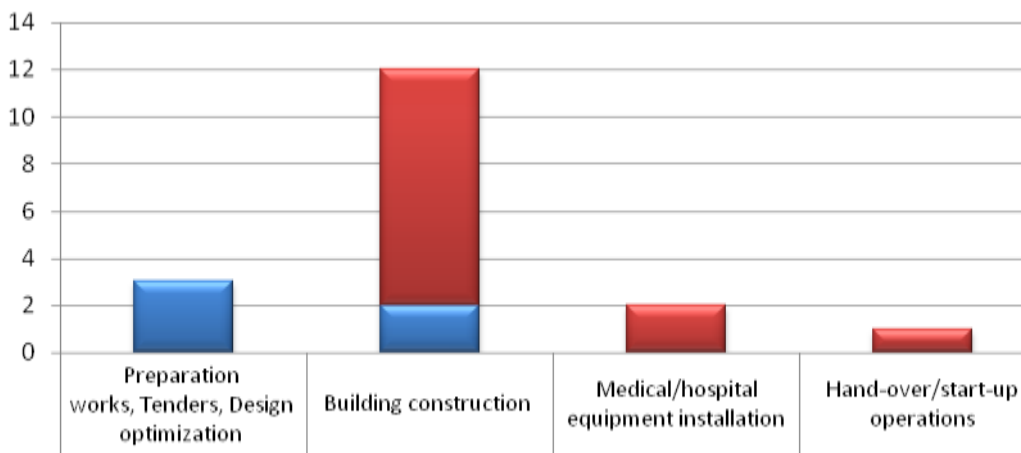


CEDARS INTERNATIONAL

Baugeschehen: Krankenhaus-Erweiterung

Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage wurden viele Bauprojekte im Umfeld des „Dubai TechnoPark“ verzögert bzw. umgeplant, dazu zählen „Palm Jebel Ali“ und „Dubai Waterfront“. CEDARS International legt deshalb den Schwerpunkt auf den Ausbau des bestehenden Krankenhauses in unmittelbarer Nähe der Freihandelszone „Jebel Ali Free Zone“. Mit dem Finanzdienstleister „Rasameel“ (www.rasameel.com) wurde ein kompetenter Partner zur Realisierung des Ausbaus gefunden und die restliche Bauzeit für die geplante 120-Betten-Erweiterung beträgt zirka zwölf Monate.

Timeframe -months



To be completed	0	10	2	1
Completed	3	2	0	0

Messebeteiligung mit Klinikum Stuttgart: MedHealth & Wellness 2009



Nach erfolgreichen Beteiligungen an den Gesundheits- und Reisemessen „Arab Health“ (26. - 29. Januar) und Arabian Travel Market (5. - 8. Mai) wird CEDARS International vom 19. bis 21. Oktober 2009 gemeinsam mit dem Klinikum Stuttgart an der Messe „MedHealth & Wellness 2009“ in der omanischen Hauptstadt Muscat teilnehmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Mehr Informationen zur Veranstaltung in Muscat/Oman finden Sie unter www.omanexpo.com/medhealth/.





CEDARS INTERNATIONAL

Neue Kooperationspartner: Fraunhofer Middle East & Dubai Institute of Technology



Während die ganze Welt über den Wirtschaftsabschwung klagt, setzt die Fraunhofer-Gesellschaft auch in der Golfregion auf enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und auf Projektkonzepte, bei denen „Capacity Building“ und die aktive Mitwirkung arabischer Fachkollegen eine wichtige Rolle spielen. Und dieser Ansatz trägt bereits reiche Früchte, obwohl sich Fraunhofer erst seit zwei Jahren aktiv im Nahen Osten durch eine lokale Präsenz mit Sitz in Dubai engagiert. Neben Industriepartnern kann sich Fraunhofer inzwischen auch mit der Regierung von Dubai auf starke Allianzen stützen. Der „Dubai

TechnoPark“ nutzt die deutschen Kompetenzen insbesondere beim Aufbau des neu entstehenden „Dubai Institute of Technology“ (DIT), welches ein wichtiges Element im Innovationssystem von Dubai und in den gesamten VAE bilden wird. Die neueste Partnerschaft von Fraunhofer Middle East ergänzt die strategische Vernetzung im Bereich der Medizin: Im Mai dieses Jahres unterzeichnete Dr. Dieter Fuchs ein Kooperationsabkommen mit „CEDARS International Group“, und bei den Planungen und der späteren Arbeit des geplanten Forschungsklinikums samt angeschlossenem Medizintechnik-Industriepark will Fraunhofer die Kompetenzen seiner Life Science-Institute einbringen. Erste gemeinsame Projekte sollen bereits im Rahmen des Krankenhaus-Erweiterungsbaus umgesetzt werden. „Dieser medizinische Komplex soll nach seiner Fertigstellung zu einem weiteren Aushängeschild Dubais werden und wir freuen uns, Fraunhofer und Dubai Institute of Technology als strategische Partner gewonnen zu haben“, sagte Dr. Adnan Kaddaha, Geschäftsführer CEDARS International Group.

Weitere Informationen: www.cedarsinternationalgroup.com

